

**Objektblatt - Andersenring 29 Kirche****Denkmalliste Nr: 4029**

Auszug vom 31.08.2026

Bezeichnung:

Johann-Hinrich-Wichern-Kirche

Schutzumfang:

Auf das gesamte Kirchengebäude.

Kennzeichnung:

Kirchengebäude, frei auf dem Grundstück gelegenes, kubisch mit quadratischem Grundriss; in Sichtbetonbauweise errichtet aus sich wiederholenden Beton-Glas-Elementen (sieben vertikal, 2 x sieben horizontal); reliefierte Wandstruktur durch innenliegende Milchglasscheiben; zwei Eingänge nach Nord-Westen durch Beton-Vordächer betont; Flachdach hinter hohem Betongesims mit je zwei großen Beton-Wasserspeier je Gebäudeseite; im Inneren der Kirche Fußboden aus kleinformatigem Basaltsteinpflaster; zentrale Altarinsel dreiseitig durch Bankreihen umstellt; rückseitig zum Altar (süd-ost) frei eingestellter längsrechteckiger Backstein-Kubus, dessen Nordseite Altarrückwand bildet; in dem Kubus zwei Räume (Sakristei / Funktionsraum); obere Abschlussfläche als Empore ausgebildet für Orgel (Kemper & Sohn, 1970) und Chor; Kirchendecke in Sichtbeton-Raster-Konstruktion mit zentralem Oberlicht über dem Altar; Ausstattungselemente vollständig erhalten; dazu gehören u.a. Altar, Kanzel und Taufe aus Sichtbeton, sowie Ausstattungsteile aus Bronze (Türgriffe, Altarkreuz, vier Altarleuchter und Taufschale) nach Entwürfen der Hamburger Künstlerin Ursula Wallner-Querner.

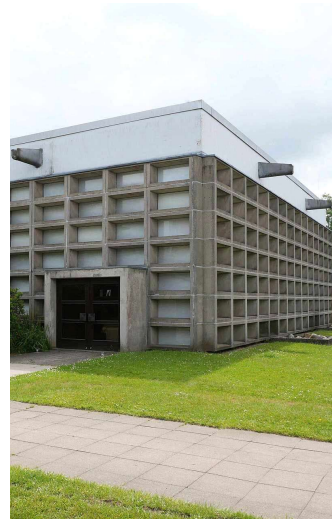
Begründung:

Von besonderem wissenschaftlichem Wert als typische, gut erhaltene Architektur der 1960er Jahre; prägnante Bauweise aus schalungsrauem Sichtbeton in streng geometrischen Formen (Betonbrutalismus) und mit einem bewusst gestalteten, monolithischen, höhlenartigen Charakter; archaische Grundformen; Ausdruck des Strebens nach größtmöglicher, räumlicher und funktionaler Flexibilität („neutrale Schachtel“); architektonische Umsetzung der biblischen Zahlensymbolik (sieben) aus dem Mittelalter; darüber hinaus Werknachweis des Architekten Karl Horenburg (in Zusammenarbeit mit Architekt Kuno Dannien).

Von besonderem geschichtlichem Wert für die städtebauliche Entwicklung des bis dahin dörflichen geprägten Vorortes Moisling; steht in direktem Zusammenhang mit der Errichtung

Seite 1 von 2

Bereich Archäologie und Denkmalpflege | Abteilung Denkmalpflege
Hafenstraße 1b | 23568 Lübeck





der das Gemeindezentrum umgebenden Siedlungsanlagen; bauliches Dokument der stark anwachsenden Bevölkerungszahl in Lübeck und der Entwicklung der ev.-luth. Kirche zu vermehrter Gemeindeneugründung.

Von besonderem städtebaulichem Wert als platzgestaltendes Architekturensemble an einer belebten Straßenkreuzung; durch flache breitgelagerte Bauweise in städtebaulichem Kontrast zu der umgebenden, stark verdichteten Hochhaussiedlung.

Aufgrund ihrer geschichtlichen, wissenschaftlichen und städtebaulichen Bedeutung liegt die Erhaltung der sog. Sachgesamtheit „Johann-Hinrich-Wichern-Kirche mit Gemeindezentrum“ im öffentlichen Interesse.

Stadtteil:

Moisling

Stadtbezirk:

Alt-Moisling / Genin

Eintragungsdatum:

28.07.2023

Kategorie:

Teil von Sachgesamtheit + Bauliche Anlage

Denkmalwerte:

geschichtlich, wissenschaftlich, städtebaulich

Sonstiges:

Teil der Sachgesamtheit - Johann-Hinrich-Wichern-Kirche

